

Jetzt lernen Schüler von Bienen

- Insekten großes Thema an Gemeinschaftsschule
- Einrichtung nun mit eigenen Bienenvölkern
- SÜDKURIER-Wettbewerb macht Projekt möglich

VON ANKA MICKEL

Herrischried – Die Gemeinschaftsschule Hotzenwald betritt Neuland und bleibt damit doch inhaltlich ihrem Schulkonzept als Naturpark-Schule treu. Die Vermittlung eines Natur- und Kulturverständnisses der eigenen Region steht ganz weit oben. Ein weiterer Schritt in dieses Themenfeld ist die begonnene Bewirtschaftung zweier Bienenvölker. Wenn man auf dem belebten Pausenhof steht, ist der Unterschied zwischen einem summenden Bienenvolk und einer ausgelassen tobenden Schulschar gar nicht mehr so groß. In beiden Gemeinschaften sind die Aufgaben klar verteilt, gibt es feste Rollen und Gemeinschaftsaufgaben, sind die Hierarchien genau festgelegt.

Es liegt also nahe, von den Bienen zu lernen und dabei den Blick für natürliche Lebensprozesse zu schärfen. „Das Thema Bienen hat mich schon länger fasziniert und nun hat es einfach gepasst“, beschreibt die Konrektorin Marie-Christine Hanganu ihre Motivation, sich für das Bienthema an der Schule stark zu machen. Ihr ist es wichtig, mithilfe der Bienen die Schüler für die Eigenheit und Unberechenbarkeit der Natur zu sensibilisieren.

Im Lebenszyklus der Bienen zeigen sich viele Naturvorgänge und auch der Jahreslauf sehr anschaulich. Und die Tiere fordern den Schülern Respekt und Rücksicht ab. „Es gibt schon jetzt Schüler, die die Hofpausen nutzen, um nach den Bienen zu schauen.“ Dabei sind die Bienen gerade mal vor einer Woche an einer sonnigen Ecke des Schulhofes in



Seit einer Woche gehören zwei Bienenvölker zur Gemeinschaftsschule Hotzenwald. Konrektorin Marie-Christine Hanganu (l.) hat das Projekt initiiert und fand in Erwin Ebner (Zweiter v.l.) aus Oberwihl einen erfahrenen Imker als Paten für das Projekt. BILD: ANKA MICKEL

ihre Dadant-Beuten gezogen. Ermöglicht wurde dieses Projekt durch den Gewinn des Schulwettbewerbs von SÜDKURIER Medienhaus und Sparkasse Hochrhein. Mit dem gewonnenen Preisgeld von 2000 Euro konnte fast die gesamte Grundausstattung angeschafft werden. Die Konrektorin konnte beim 110 Mitglieder starken Imkerverein Hauenstein dank Bernhard Lohr einen Imkerkurs belegen.

Begeistert von so viel Engagement einer Schule spendierte der die Ausbildung. Die Schule bekam von Anfang an fachmännische Unterstützung. Markus

Huber aus Herrischried, selbst Hobbyimker, stellte den Kontakt zu Erwin Ebner aus Oberwihl her. Mit letzterem hat die Schule nun einen erfahrenen Imker an ihrer Seite, um gut gerüstet in dieses neue Abenteuer zu starten. Regelmäßig schaut er vorbei und berät bei allen anstehenden Arbeiten. Er war es auch, der der Schule zwei Bienenvölker schenkte. Markus Huber pflanzte nahe der Beuten eine Johannisbeerhecke als Bienenweide. Immer wieder kommen Schüler hinzu, schauen eine Weile dem Schwärmen zu, laufen wieder davon. Ohne Panik vor Stichen und erstaunlich

leise. Diese zwei Gemeinschaften werden aneinander wachsen. Wenn alles so klappt, wie Marie-Christine Hanganu es sich erhofft, kann eine zum Halbjahr startende Schüler-AG noch vor den Sommerferien den ersten Honig ernten. Da auf dem Hotzenwald die Wiesenblüte nicht so ergiebig ist, wird es wohl überwiegend Waldhonig werden. Dieser Honig wird dann im Rahmen von Schulveranstaltungen verkauft, um den Fortbestand des Projektes zu finanzieren. Es fehlt zum Beispiel noch eine Honigschleuder, deren Anschaffung so refinanziert werden könnte.